



## **Anforderungskatalog für Erstellung des Euregionalen Mobilitätsplans der Euregio Rhein-Waal (ERW)**

Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionalen Behörden angeschlossen sind. Hauptanliegen der Euregio Rhein-Waal ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal ist ein großes Potenzial für eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vorhanden. Die Euregio Rhein-Waal bringt Partner zusammen, um gemeinsame Initiativen zu starten und somit Synergieeffekte zu nutzen. Bei Bedarf koordiniert und unterstützt die Euregio Rhein-Waal diese grenzüberschreitenden Kooperationsinitiativen.

Grenzüberschreitende Mobilität ist hier eines der Themen. Im November 2019 haben die Euregioratsmitglieder darum gebeten, einen aktuellen Euregionalen Mobilitätsplan zu erstellen. 2020 ist dafür ein INTERREG-Projektantrag entwickelt und eingereicht worden. Dieser Antrag ist inzwischen bewilligt.

Der Euregionale Mobilitätsplan soll zum ersten Male seit 2008 veranschaulichen, wie die Euregio Rhein-Waal erschlossen und untereinander verbunden ist und welche Aufgaben es im Bereich der Erreichbarkeit für die Region gibt. Zugleich soll eine Übersicht fehlender Verbindungen sowie Problemen erstellt werden.

Seit 2008 ist viel geschehen. Die Euregio Rhein-Waal ist durch den Beitritt neuer Mitglieder wie der großen Städte Ede, Düsseldorf und Apeldoorn sowie Doetinchem enorm gewachsen. Die Dynamik hat sich ebenfalls geändert. Die Region ist gestärkt aus der Finanzkrise gekommen und z. B. mit der Gründung der Hochschule in Kleve und Kamp-Lintfort ist auch die Studentenmobilität enorm gestiegen. Auf der anderen Seite sorgen EU-Entwicklungen und Programme, neue Transportmöglichkeiten, für neue Chancen. Die Klimaziele erfordern, dass Güter- und Personenverkehr nachhaltiger werden, was die Anwendung innovativer Technologien erfordert.

Um in Betracht für beispielsweise EU-Förderungen im Rahmen der Connecting Europe Facility zu kommen, oder sonstige ITI, ist ein ausgearbeiteter Mobilitätsplan eine Voraussetzung, diese erfüllt der geplante Euregionale Mobilitätsplan.

### **Zielsetzung:**

Die Erstellung eines Euregionalen Mobilitätsplans, in dem die wichtigsten Aufgaben und Hemmnisse im Bereich der Erreichbarkeit dargestellt werden und in einem zweiten Schritt die Zusammenstellung einiger Fallstudien zusammen mit den Beteiligten. Hierdurch kann der Mobilitätsplan auf eine starke Tragfläche rechnen, wodurch bereits bei Erstellung der Pläne die Chance auf die tatsächliche Durchführung der Pläne so groß wie möglich gemacht wird.

Die Ausführung des Euregionalen Mobilitätsplans führt dazu, dass die Erreichbarkeit untereinander und die Erschließung der Euregio Rhein-Waal nach außen, verbessert wird. Dies macht das Gebiet attraktiver für wohnen, arbeiten und als Ansiedlungsort für Unternehmen, was der Wirtschaft und der Lebensqualität der Euregio Rhein-Waal zugutekommt. Der Mobilitätsplan schließt hiermit gut an die Zielsetzungen des Programms INTERREG Deutschland-Niederlande und die Zielsetzungen, die die Mitglieder der Euregio Rhein-Waal in der Strategischen Agenda 2025 festlegen, an. Auch wird der Anschluss an die Mobilitätspläne provinzieller und regionaler Instanzen beiderseits der Grenze gesucht.

### **Voraussetzungen:**

- **Erfahrung:** Ihr Unternehmen muss nachweislich über Erfahrung in der Erstellung von Mobilitätsstudien in einem euregionalen Kontext verfügen. Diese Erfahrung kann auch in Zusammenarbeit mit einem Büro auf der anderen Seite der Grenze erbracht werden.



- **Zusammenarbeit:** Für eine erfolgreiche Koordination mit der Euregio Rhein-Waal wird eine hervorragende Kenntnis sowohl der niederländischen als auch der deutschen Sprache in Wort und Schrift vorausgesetzt. **Die schriftliche und mündliche Kommunikation mit dem Auftraggeber muss vollständig zweisprachig stattfinden.** Wir bitten Sie, dies bei der Kostenveranschlagung zu berücksichtigen.
- **Zeitplan:** Die Aktivitäten werden in dem Zeitraum Januar 2021 bis einschl. April 2022 durchgeführt. Siehe für weitere Fristen die Beschreibung der verschiedenen Tätigkeiten.
- **Zahlungsvereinbarung:** Der Auftragnehmer kann die entstandenen Kosten an drei Zeitpunkten in Rechnung stellen: 1) nach Fertigstellung des Deskresearch, 2) nach Fertigstellung des Euregionalen Mobilitätsplans und 3) nach Fertigstellung der Fallstudien.

Wenn Sie die oben genannten Voraussetzungen erfüllen können, bitten wir Sie, uns Ihr Angebot mit gesonderten Budgetaufstellungen für die folgenden Tätigkeiten zuzusenden:

### 1. Euregionaler Mobilitätsplan

Erstellung eines Euregionalen Mobilitätsplans für die Euregio Rhein-Waal.

Der Euregionale Mobilitätsplan fokussiert sich auf das Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal (Regio Food Valley, Veluwe, Regio Arnhem-Nijmegen, de Liemers, Achterhoek, Rivierenland, Nord-Ost-Nord-Brabant mit dem Land van Cuijk und den Kopf von Nord-Limburg und auf deutscher Seite die Kreise Kleve und Wesel und die Städte Duisburg und Düsseldorf).

In dem Euregionalen Mobilitätsplan wird sowohl der Personenverkehr als auch der Güterverkehr berücksichtigt. Selbstverständlich wird auch die Erschließung des umliegenden Gebietes berücksichtigt. Das bedeutet, dass im Euregionalen Mobilitätsplan verschiedene Niveauebenen an die Reihe kommen (von regionalem Nahverkehr bis hin zu internationalem Fernverkehr).

Wir sind uns davon bewusst, dass insbesondere auf internationaler Ebene es nicht einfach ist, um hier in der Periode bis 2030 große Resultate zu erzielen. Das ändert aber nichts daran, dass diese Ebene gerade für die Euregio Rhein-Waal als wichtiger logistischer Korridor zwischen Rotterdam, Duisburg und weiter ins Europäische Hinterland, jedoch zuverlässig großen Einfluss auf die (gewünschte) Einrichtung des Gebietes hat und darum berücksichtigt wird. Der Einfluss des Euregionalen Mobilitätsplans liegt größtenteils auf strategischer Ebene. Die Vertiefung findet in Form der vier Fallstudien (siehe betreffendes Arbeitspaket) statt. Die Auswahl davon wird in Absprache mit den verschiedenen Stakeholdern stattfinden, um so auf die Wünsche der Region einzugehen.

Innerhalb des Euregionalen Mobilitätsplans werden Akzente gesetzt auf:

- a) **Infrastruktur** – Wie sieht das infrastrukturelle Netzwerk in der Euregio Rhein-Waal im Hinblick auf Wasserwege, Bahnstrecken und Straßen sowie Transportmittel (Lastwagen, Autos, Zug, Bus, Fahrrad, E-Bike etc.) aus. Was sind die wichtigen grenzüberschreitenden Verbindungen in diesem Gebiet. Wie wird das Gebiet erschlossen. Was sind die wichtigsten Aufgaben und Hemmnisse? Sind diese Verbindungen auch für die Zukunft ausreichend und wo fehlt es an Verbindungen, sind ausreichend Einrichtungen verfügbar (denke hier an Ladestationen für E-Autos und E-Bikes, ausreichende Parkplätze für Lastkraftwagenfahrer, Tankstellen für Wasserstoff, Einrichtung der Innenhäfen entlang der großen Flüsse Rhein, Waal und Maas).
- b) **Öffentlicher Nahverkehr** – Welche Formen des Öffentlichen Nahverkehrs gibt es in der Euregio Rhein-Waal, wie sieht das öffentliche Nahverkehrsnetzwerk für die Euregio Rhein-Waal aus. Wie ist das Gebiet untereinander verbunden und wie ist das Gebiet nach außen erschlossen. Reichen diese Verbindungen auch in der Zukunft aus und wo fehlt es an Verbindungen? Schließen die ÖPNV-Systeme in Deutschland und den Niederlanden aneinander an (grenzüberschreitendes Angebot, welche Möglichkeiten bieten On-Demand-Services Ticketing, (digitale) Reiseinformationen, Anforderungen an Busse, Züge etc. im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Ausstoß etc.) und welches Verbesserungspotenzial gibt es auf diesem Gebiet.
- c) **Alternative Mobilitätsformen:** Welche Chancen bieten neue Technologien (alternative Antriebsmöglichkeiten wie Wasserstoff und E-Mobility, alternative Transportformen, Shared Mobility, Informationstechnologie etc.), um die Verkehrsströme in der Euregio Rhein-Waal zu optimieren, um so eine bessere Erreichbarkeit untereinander und Erschließung nach außen



zu realisieren. Ein Akzent liegt hierbei auf (der Verbindung mit) dem Transport auf dem Wasser. Die großen Europäischen Flüsse Rhein-Waal und Maas fließen durch die Euregio Rhein-Waal und diese Flüsse spielen eine wichtige Rolle im europäischen Güterverkehr. Eine umweltfreundlichere Binnenschifffahrt mit Hilfe von technologischen Innovationen (z.B. innovative lokale oder mobile Entgasungsmöglichkeiten, automatisierte und autonome Binnenschifffahrt, smart and green shipping), findet daher sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden Beachtung. Die 100.000+-Städte haben dieses Thema auf Initiative der Innenhafenstädte Nijmegen und Duisburg ebenfalls auf ihrer Agenda stehen.

Um diese Fragen zu beantworten, wird in Absprache mit dem Untersuchungsbüro eine mehrgleisige Herangehensweise gewählt, bestehend aus

- 1) einem **Deskresearch**, bei dem bereits bestehende nationale, regionale und lokale Mobilitätsstudien und –visionen untersucht werden. Gedacht wird dabei an die provinziellen Mobilitätsvisionen von Gelderland, Nord-Brabant und Limburg, die Studien der Metropolregionen Rheinland und Rhein-Ruhr und die überregionalen Studien wie den Landesentwicklungsplan NRW und NOVI Niederlande. So hat die Provinz Gelderland im April 2020 die „Vision für ein erreichbares Gelderland“ festgestellt, darin ist (in eingeschränktem Maße) auch Beachtung für die Verbindungen mit den anderen Landesteilen und Nordrhein-Westfalen. Auch innerhalb Brabantstad gibt es eine Arbeitsgruppe Brabantse internationale Mobilitätsagenda, in der u.a. internationale Aktivitäten Richtung Deutschland und Nordrhein-Westfalen abgestimmt wird. Für die Achterhoek ist Mobilität im ländlichen Raum ein wichtiges Thema. Daneben gibt es bereits viele interessante, laufende Initiativen, wie RH2INE, MaaS-Pilot, das NRW-Projekt EasyConnect AVV etc.. Der Euregionale Mobilitätsplan kann hier anknüpfen und gerade die grenzüberschreitenden Verbindungen, Probleme und Chancen aufzeigen. Auch werden die Euregionalen Studien zu individuellen Verbindungen ebenfalls berücksichtigt, dabei ist hier zu denken an den im Rahmen von People to People entwickelten Euregionalen Mobilitätsplan für Radschnellwege, den die 100.000+-Städte (zum Zeitpunkt der Studie waren Arnhem, Ede, Nijmegen, Duisburg, Düsseldorf und Moers, inzwischen auch Apeldoorn als neues Euregiomitglied an dieses Netzwerk angeschlossen) in der Euregio Rhein-Waal durchgeführt haben und die Untersuchung zur Verbesserung der Verbindung zwischen Kleve und Nijmegen, die das Untersuchungsbüro Movares momentan im Auftrag der Provinz Gelderland in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden, (auftraggebenden) Behörden und Verkehrsbetrieben in Deutschland und den Niederlanden ausführt. Selbstverständlich wird auch die Bewerbung „NiederRheinLande“ hierbei mit einbezogen. Die Euregio Rhein-Waal fordert diese Studien so früh wie möglich vor Beginn des Auftrags an. Sollten einige Organisationen nicht reagiert haben, ist es Sache des Büros, diese Studien anzufordern.

**Der Deskresearch muss am 01.06.2021 fertiggestellt sein.**

- 2) Des Weiteren werden sechs **regionale Veranstaltungen** für lokale Politiker und kommunale Sachbearbeiter, Verkehrsbetriebe, Auftraggeber, der VRR (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Partner in Logistics Valley und innovative regionale Unternehmen (z.B. Wystrach auf dem Gebiet der Wasserstofftechnologie) etc. organisiert (vorläufiger Vorschlag: Gelderland oberhalb des Rheins, Gelderland unterhalb des Rheins, Nord-Ost-Nord-Brabant + der Kopf von Nord-Limburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel und die Städte Düsseldorf und Duisburg). Diese Veranstaltungen haben zum Ziel, direkt zu inventarisieren, woran innerhalb der Mitgliedskommunen und übrigen Stakeholder Bedarf besteht und welche Vorhaben, die aus dem Deskresearch hervorgegangen sind, auf Zustimmung der beteiligten und benötigten Parteien rechnen können. Mit diesen regionalen Veranstaltungen wird beabsichtigt, eine breite Zustimmung für den Euregionalen Mobilitätsplan zu erreichen, was die Chancen für eine tatsächliche Realisierung der Pläne erhöht. Bei der Organisation der sechs Veranstaltungen wird selbstverständlich auch nach möglichen Synergieeffekten mit anderen Veranstaltungen, Kongressen etc., geschaut. Diese Veranstaltungen finden grundsätzlich in physischer Form statt. Sollten die Coronasituation dies nicht zulassen, sollen die Veranstaltungen digital stattfinden.

**Die regionalen Veranstaltungen müssen bis 01.09.2021 stattgefunden haben.**



**Der Euregionale Mobilitätsplan muss spätestens am 30.11.2021 definitiv in deutscher und niederländischer Fassung fertig sein.**

Beschreibung der Aktivitäten	Stunden	Budget

## 2. Ausarbeitung Fallstudien

Abhängig vom Inhalt und Ertrag des Euregionalen Mobilitätsplans werden in einem zweiten Schritt 4 Fallstudien weiter ausgearbeitet. Es wird pro Case untersucht, welche Partner, Maßnahmen und Finanzen nötig sind, um die jeweilige Maßnahme zu realisieren. Natürlich wird hier nicht nur auf die lokale/regionale Ebene geschaut, sondern es wird die Mobilitätsvision auf nationaler/Bundeslandebene berücksichtigt, sowie die Möglichkeiten, die die EU bietet. Ziel dieser detaillierten Ausarbeitungen ist es, dass diese Fallstudien anschließend außerhalb des Rahmens dieses INTERREG-Projekts auch tatsächlich realisiert werden. Dadurch, dass die Fallstudien gemeinsam mit allen beteiligten Partnern und Behörden aufgestellt werden, wird bereits im Vorfeld die Tragfläche für die tatsächliche Durchführung geregelt, was die tatsächliche Durchführung beschleunigt. Bei der Wahl der Fallstudien werden weiter die folgenden Ausgangspunkte zu Grunde gelegt:

- Die Umsetzung erfordert eine einmalige Investierung, anschließend müssen die Projekte im Prinzip selbsttragend sein.
- Die Projekte müssen bis 2030 realisiert werden können.
- Commitment der für die Realisierung benötigten Parteien, so dass die entstandenen Case-Cluster anschließend direkt mit der Realisierung durchstarten können.
- Bei der Wahl der Cases wird die Priorität auf dem Effekt der Maßnahmen auf die Verbesserung der regionalen grenzüberschreitenden Verbindungen liegen.
- Der Euregionale Mobilitätsplan fokussiert sowohl auf Personenverkehr als auch auf Güterverkehr, dieser doppelte Fokus muss sich auch in der Wahl der Fallstudien widerspiegeln.

Außerdem kann es sinnvoll sein, auch Fallstudien auszuwählen, die für die Grenzregion wichtig sind und bei denen die Ausarbeitung in einer Fallstudie dazu dienen kann, um für die diesbezügliche für die Grenzregion wichtige Entwicklung Unterstützung durch die nationalen Behörden zu erhalten. In diesen Fällen wird natürlich bei der Ausarbeitung der Fallstudien auch der Kontakt mit den betreffenden Regierungsebenen gesucht.

**Die vier ausgearbeiteten Fallstudien müssen spätestens am 30. April 2022 fertig sein und in deutscher und niederländischer Fassung vorliegen.**

Beschreibung der Aktivitäten	Stunden	Budget

## 3. Teilnahme an Sitzungen und Besprechungen

Bereitschaft zur Teilnahme an Sitzungen und Besprechungen des Auftraggebers, soweit dies für die Realisierung der Ziele erforderlich ist. Beispiele hierfür sind die Sitzungen der Lenkungsgruppe und des Beirates sowie die Pressekonferenzen nach Veröffentlichung des Euregionalen Mobilitätsplans und der vier Fallstudien.

Beschreibung der Aktivitäten	Stunden	Budget

## 4. Optional

Falls Sie neben den geforderten Elementen auch andere Vorschläge für Aktivitäten haben, können Sie diese hier beschreiben.



Beschreibung der Aktivitäten	Stunden	Budget

**Achtung:** Bitte alle Beträge inkl. MwSt. ausweisen. **Das Budget für die Tätigkeiten ist auf EUR 130.000 brutto beschränkt.**

Die Kosten für z.B. Lay-out und Drucksachen müssen nicht in das Angebot aufgenommen werden. Informationen anhand derer es für den Auftraggeber möglich ist, diese Dienste auszuschreiben, müssen jedoch in das Angebot mit aufgenommen werden.

Sie können Ihr Angebot bis einschl. **Donnerstag, 17. Dezember 2020** (Posteingang) per Post schicken an:

Euregio Rhein-Waal  
z.Hd. Heidi de Ruiter  
Emmericher Str. 24  
47533 Kleve

Bitte auf dem Briefumschlag vermerken: BITTE NICHT ÖFFNEN! /NIET OPENEN!

#### **Über das Auswahlverfahren:**

Auftraggeber ist die Euregio Rhein-Waal, Emmericher Str. 24, 47533 Kleve.  
Die Euregio Rhein-Waal vergibt den Auftrag in einem öffentlichen Verfahren. Nach einem ersten Vergleich der eingereichten Angebote können die Anbieter eingeladen werden, um ihr Konzept zu präsentieren (max. 20 Minuten mit anschließender Fragerunde von ca. 15 Minuten).

**Die Unternehmen erklären mit dem Einreichen eines Angebotes ihre Bereitschaft, auf Verlangen am Dienstag, 22. Dezember 2020, ab 10:00 Uhr in Kleve oder digital diese Präsentation zu halten.**

Für weitere Informationen können Sie Kontakt mit Frau Heidi de Ruiter (Telefon 02821 793022, E-Mail: [deruiter@euregio.org](mailto:deruiter@euregio.org) ) aufnehmen.